

AG 8

Die Demokratie im Aufbruch – Alte und neue Wege der Entscheidungsfindung kombinieren

Moderation und inhaltliche Begleitung: Andreas Schiel (Stephan Bettzieche, Katharina Liesenberg)

These AG 8:

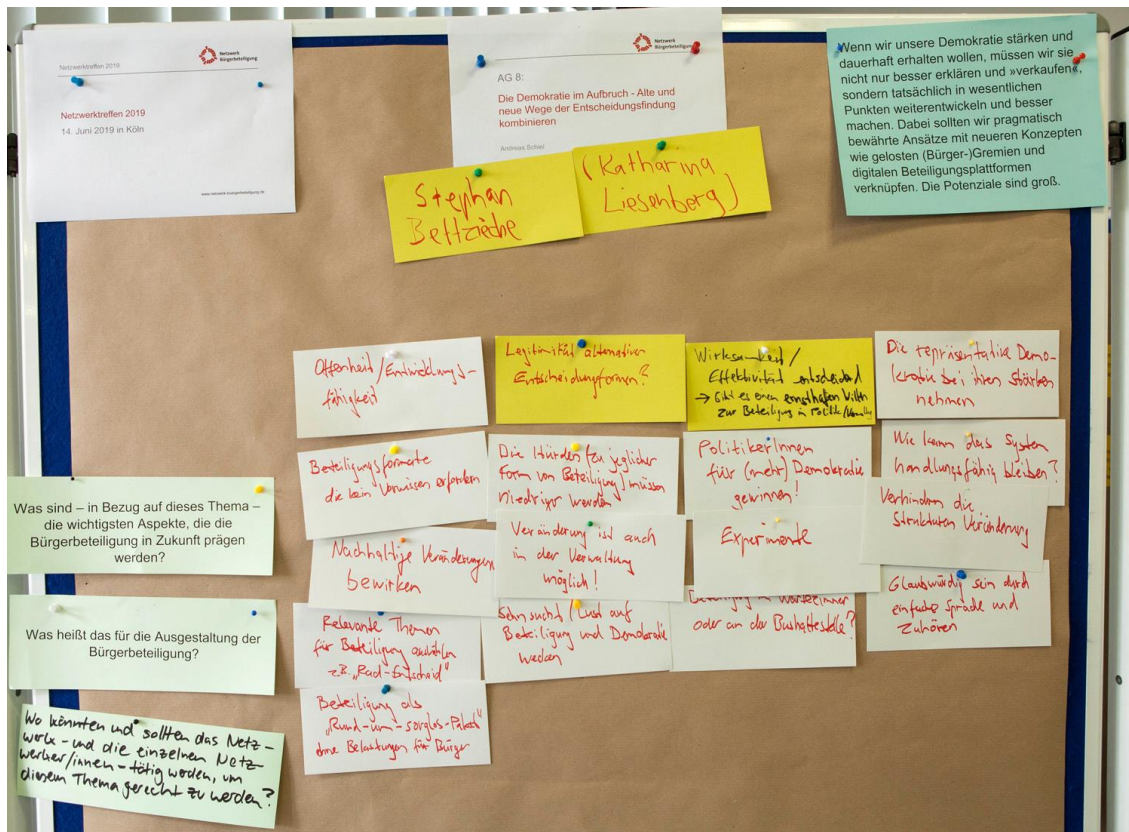
Wenn wir unsere Demokratie stärken und dauerhaft erhalten wollen, müssen wir sie nicht nur besser erklären und »verkaufen«, sondern tatsächlich in wesentlichen Punkten weiterentwickeln und besser machen. Dabei sollten wir pragmatisch bewährte Ansätze mit neueren Konzepten wie gelosten (Bürger-) Gremien und digitalen Beteiligungsplattformen verknüpfen. Die Potenziale sind groß.

Zusammenfassung der Ergebnisse:

In der AG 8 haben wir uns ausgehend vom Demokratie-Café am Vormittag detaillierter mit der Frage befasst, wie wir unsere Demokratie konkret weiterentwickeln und Möglichkeiten der Mitbestimmung vervielfältigen und vertiefen können. Dazu erzählten Katharina Liesenberg und Stephan Bettzieche von ihren Projekten in Frankfurt a.M. bzw. München, die in unterschiedlicher Weise neue Ansätze ausprobieren. In Frankfurt hat die Initiative »Mehr als wählen e.V.« erfolgreich einen gelosten Bürgerrat zu lokalen Themen durchgeführt und versucht nun, diese Einrichtung zu verstetigen und ihren Einfluss auf die Kommunalpolitik zu erhöhen. In München arbeitet Stephan Bettzieche gemeinsam mit anderen daran, eine dort von der Stadt geplante digitale Beteiligungsplattform so interaktiv und demokratisch wie möglich auszugestalten. Langfristig ist mit dem Projekt »EPICS.eu« sogar eine europäische Beteiligungsplattform angedacht.

Beide vorgestellten Projekte stießen auf großes Interesse und weitgehende Zustimmung. Kritisch diskutierte Punkte waren vor allem die Frage eines möglichst niedrighschwelligigen Zugangs sowie die Herausforderung der Verzahnung neuer Mitbestimmungsformen mit dem bisherigen politischen System.

Stellwand



2/3

Zur besseren Lesbarkeit finden Sie im Folgenden eine Abschrift der Stellwand:

Was sind – in Bezug auf dieses Thema – die wichtigsten Aspekte, die die Bürgerbeteiligung in Zukunft prägen werden?

- Offenheit/ Entwicklungsfähigkeit
- Legitimität alternativer Entscheidungsformen?
- Wirksamkeit/ Effektivität – entscheidend
 - ➔ Gibt es einen ernsthaften Willen zur Beteiligung in Politik/Verwaltung?
- Die repräsentative Demokratie bei ihren Stärken nehmen
- Beteiligungsformate, die kein Vorwissen erfordern
- Die Hürden (zu jeglicher Form von Beteiligung) müssen niedriger werden
- Politiker/innen für (mehr) Demokratie gewinnen!
- Wie kann das System handlungsfähig bleiben?
- Nachhaltige Veränderungen bewirken
- Veränderung ist auch in der Verwaltung möglich!
- Experimente
- Verhindern die Strukturen Veränderung

Was heißt das für die Ausgestaltung der Bürgerbeteiligung?

- Relevante Themen für Beteiligung auswählen, z.B. »Rad-Entscheid«
- Sehnsucht / Lust auf Beteiligung und Demokratie wecken

- Beteiligung im Wartezimmer oder an der Bushaltestelle
- Glaubwürdig sein durch einfache Sprache und Zuhören
- Beteiligung als »Rundum-sorglos-Paket« ohne Belastungen für Bürger

Wo könnte und sollte das Netzwerk Bürgerbeteiligung und die Netzwerker/innen tätig werden, um diesem Thema gerecht zu werden?